

Juni 2021

Lehmwohld  
**Lehmwohld**  
Magazin



Unser Team:

Josephine

Eileen

(9c)

Josefine

Claudia

(8b)

und

Frau Siewers



**In dieser Ausgabe:**

## **Unsere Schule**

**Interview mit Frau Burkhardt**

**„Corona kam ganz plötzlich und  
stellte unser ganzes Leben auf den Kopf“**

**/Umfrageergebnisse/**

## **Unsere Umwelt**

**Saubere Umwelt ist unsere Sache!**

**Umwelt retten – es ist einfacher als man denkt**

**Umweltschutz beginnt im Alltag**

## **Unsere Lesecke**

**Wusstest du schon, dass...?**

**Lehmwohld-Kreativ**



Wir sind ab jetzt auch auf Instagram: [@schueler.zeitung\\_gemsal](https://www.instagram.com/schueler.zeitung_gemsal)



## Unsere Schule

### Lehrerinterviews

#### Interview mit **Frau Burkhardt**

---

**SZ:** Frau Burkhardt, wie sind Sie zum Lehrerberuf gekommen?

**Frau Burkhardt:** Ich habe während meiner Ausbildung zur Erzieherin gemerkt, dass ich doch lieber mit älteren Kindern arbeiten möchte und habe danach weiter studiert.

**SZ:** Wie lange sind Sie schon Lehrerin?

**Frau Burkhardt:** Seit 10 Jahren!

**SZ:** Woher kommen Sie?

**Frau Burkhardt:** Ich komme aus Münsterdorf.

**SZ:** Was machen Sie gern in Ihrer Freizeit?

**Frau Burkhardt:** Ich nähe gern, backe, mache gern Sport, treffe mich mit Freunden und spiele gern mit meinen Kindern. Ach so, lesen und Fahrrad fahren auch!

**SZ:** Was war die lustigste Erfahrung/Situation, die Sie in Ihrer

**SZ:** Welche Art von Musik hören Sie gern?

**Frau Burkhardt:** Rockmusik, 80-er und 90-er.

**SZ:** In welches Land würden Sie gern reisen? Warum?

**Frau Burkhardt:** Nach Australien. Mich faszinieren die tolle Natur, schöne Städte und Kultur. Ich finde vieles dort einfach wahnsinnig interessant, vor allem das Outback!

**SZ:** Haben Sie Haustiere? Wenn ja, welche?

**Frau Burkhardt:** Nein, leider nicht, aber wenn, dann hätte ich gern einen Hund.

**SZ:** Haben Sie einen Lieblingsfilm/eine Serie?

**Frau Burkhardt:** „Pippi Langstrumpf“, „Honig im Kopf“.

Laufbahn bisher erlebt haben?

**Frau Burkhardt:** Ich habe mit meiner Klasse einen Tagesausflug zum Wasserski gemacht. Alle mussten Schwimmwesten tragen. Meine Schüler

wollten natürlich unbedingt, dass ich mitlaufe. Also zog auch ich die Schwimmweste an und meinte aber nur, wenn ihr mich dann auch rettet! So nahmen die Wasserski-Runden ihren Lauf und ich war mal wieder an der Reihe. Doch dieses Mal zog es mich kurz nach dem Start aus den Skiern. Sofort rissen sich drei Jungs und ein Mädchen die Schwimmwesten vom Leib und sprangen in den See, um mich zu retten! Es war ein super lustiger Ausflug und die drei Jungs und das Mädchen hießen von nun an die „Baywatch Gang“. Auf unserer Abschlussfahrt „mussten“ wir dann natürlich den Baywatch-Film im Kino schauen. ☺

**SZ:** Was schätzen Sie besonders an

Ihrem Beruf?

**Frau Burkhardt:** Dass man Kinder und später Jugendliche auf ihrem Weg begleiten kann und darf und beobachten kann, wie aus Kindern verantwortungsbewusste Jugendliche werden, und man dazu einen Teil beigetragen hat. Es ist schön zu erleben, dass man Basiswissen und oft auch darüber hinausgehendes Wissen vermitteln kann, so dass der weitere Lebensweg einfacher bewältigt werden kann. Manchmal schafft man es auch, Interesse für ein Fach zu wecken. Das ist besonders toll. Man bekommt schnell eine Rückmeldung von den Schülern, ob das, was man da vorn macht, gut ankommt und verständlich ist oder eben nicht!

si





## „Corona kam ganz plötzlich und stellte unser ganzes Leben auf den Kopf“

---

Die Corona-Pandemie beherrscht unser Leben bereits seit über einem Jahr. Auch unser Schulalltag blieb von den damit verbundenen Einschränkungen nicht verschont: Abstandhalten, Maskenpflicht, Homeschooling, keine AGs, keine Ausflüge, keine Klassenfahrten, keine Abschlussfeiern. Wir haben die Schüler/innen unserer Schule befragt, was die Pandemie in ihrem Leben verändert hat, wen oder was sie während dieser Zeit besonders vermissen und ob sie eventuell auch positive Erkenntnisse aus der Pandemie ziehen konnten.

Nur **13%** unserer Schüler/innen geben an, dass sich ihr Leben durch Corona kaum oder gar nicht verändert hat. Der meist genannte Grund dafür ist das Leben auf dem Lande. Für **3%** habe sich das Leben sogar zum Positiven gewendet. Die Mehrheit der Befragten aber, **84%**, betont, dass die Corona-Pandemie ihr Leben extrem stark beeinträchtigt habe. Die meist genannten negativen Folgen sind die Einschränkungen im Alltag, wie Abstand halten und Maske tragen. **14%** der befragten Schüler/innen verbringen viel mehr Zeit als sonst zu Hause und geben an, ihr Leben sei deutlich eintöniger geworden. **12,5%** unserer Schüler/innen klagen über gesundheitliche Probleme, wie häufige Kopfschmerzen, Müdigkeit, Gewichtszunahme, seelische Beschwerden und gar Depressionen. **7%** der Befragten fühlen sich durch den Verlust vieler Kontakte einsam. Für **4%** der Schülerschaft ist das Lernen in der Pandemie schwieriger geworden. Einige der Befragten merken an, dass sich das Verhalten der Menschen stark verändert habe, viele haben sich distanziert. Manche geben zu, gewisse Dinge in ihrem Leben neu bewertet zu haben, wie zum Beispiel Freundschaften. Einige bringen die Corona-Pandemie mit dem Verlust von Angehörigen oder allgemein mit dem Tod vieler Menschen in Verbindung.

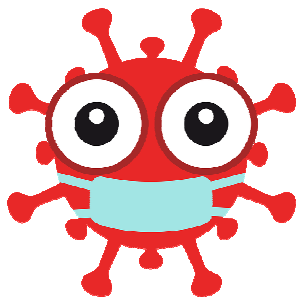
**66%** unserer Schüler/innen vermissen ihre Freunde und Familienangehörige. **21,5%** würden gerne wieder etwas unternehmen: einen Ausflug machen, shoppen gehen, in den Urlaub fahren, mit Freunden und Familie essen gehen. **16%** der Befragten fehlen ihre Sportaktivitäten und Tätigkeiten im Verein. **15%** sehnen sich nach dem Leben ohne Einschränkungen und ohne Maske. **10%** unserer

Schüler/innen geben zu, dass ihnen nichts und niemand in dieser Zeit besonders fehlen würden. Ihre Klasse vermissen 4% der Befragten.

Die Frage, ob es in der Zeit der Pandemie auch etwas Positives gegeben hat, beantworteten 39% der Schüler/innen mit einem klaren „nein“. 18% erwähnen den Online- und den Wechselunterricht positiv. Einige davon finden die schulfreien Zwischentage entspannend und vielen gefällt das Lernen in kleineren Gruppen. 11% der Befragten freuen sich, mehr Zeit für Hobbys und für sich selbst gefunden zu haben. 7% der Schüler/innen behaupten, durch den geringeren Leistungsdruck in der Corona-Pandemie besser in der Schule geworden zu sein. 5% verbringen mehr Zeit mit ihrer Familie. Einige der befragten Schüler/innen finden es gut, dass sie gesund geblieben sind. Einzelne freuen sich über einen neuen Computer oder ein Haustier.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die große Mehrheit unserer Schüler/innen trotz vereinzelter positiver Erfahrungen in der Corona-Pandemie die schnelle Rückkehr zur Normalität herbeisehnt.

si





# Unsere Umwelt

## Saubere Umwelt ist unsere Sache!

---

In unserer Zeit ist das Thema des Umweltschutzes sehr wichtig, denn wir sind die Generation, die etwas erreichen kann. Mit kleinen Taten können wir unsere Umwelt jetzt schon schützen.

Wir können die Verkehrsmittel wie Autos, Busse, Flugzeuge oder die Bahn vermeiden, indem wir, zum Beispiel, mit dem Fahrrad fahren oder zu Fuß gehen. Dies ist natürlich nicht für alle möglich, da einige SchülerInnen einen langen Weg zur Schule haben und auf das Auto der Eltern oder auf die öffentlichen Verkehrsmittel angewiesen sind. Diejenigen aber, die es vermeiden können, sollten es auch tun, um die Umwelt vor den Abgasen zu schützen. Auch auf unnötige Flugreisen sollte man deswegen verzichten.

Eine weitere Möglichkeit, unsere Umwelt zu schützen, ist, weniger Strom zu verbrauchen. Bei der Stromerzeugung werden fossile Brennstoffe wie Kohle, Öl oder

Gas verbrannt, was durch den hohen CO<sub>2</sub>-Ausstoß die enorme Verschmutzung der Atmosphäre verursacht. Den Konsum von Strom kann man etwas verringern, indem man z.B. sein Handy nur solange lädt, bis es voll ist, indem man das Licht ausmacht, sobald man den Raum verlässt, oder indem man Energiesparlampen verwendet. Strom sparen können wir alle!

Der, aus meiner Sicht, einfachste und besonders naheliegende Weg die Umwelt zu schützen, ist das richtige Entsorgen von Müll. Wir sollten alle den Abfall, in die dafür vorgesehenen Mülleimer werfen, denn dadurch können wir ohne viel zu tun die Umwelt und das Leben vieler Tiere schützen.

Wir sollten alle die Verschmutzung unseres Planeten verhindern, denn wir sind die Generation, die etwas erreichen kann und es geht um unsere Zukunft!

Fenna (9b)



## Umwelt retten – es ist einfacher als man denkt

---

Vor kurzem sind meine Klasse und ich auf das Thema Umweltschutz aufmerksam geworden. Da es immer noch viele Menschen nicht interessiert, wie schlecht es um unsere Zukunft steht, wollen wir mit ein paar Argumenten euch darauf aufmerksam machen.

Die erste Möglichkeit, die wir haben, ist, weniger Plastikflaschen zu kaufen. Die Herstellung sowie der Transport verursachen einen gewaltigen Ölverbrauch, was unsere Umwelt enorm belastet. Glasflaschen hingegen kann man immer wieder verwenden und man produziert dadurch auch weniger Plastikmüll.

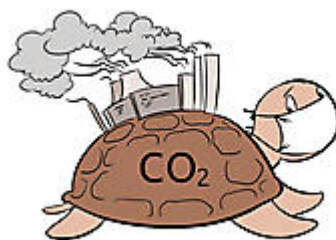
Außerdem sollte man weniger Auto fahren, sondern verstärkt das Fahrrad nutzen. Durch das Autofahren produzieren wir viele Abgase. Unsere Luft wird dadurch verschmutzt und dazu kommt, dass die Emissionen in die

Erdatmosphäre gelangen, was zur globalen Erderwärmung führt.

Besonders wichtig und einfach zugleich ist das richtige Entsorgen von Müll. Wenn wir den Müll überall liegen lassen, gefährden wir unsere Umwelt. Im Meer z.B. befinden sich 8. Millionen Tonnen Müll und ein Großteil davon liegt auf dem Meeresboden. An vielen Stränden sieht man viel Müll liegen und entweder pustet der Wind den Müll ins Meer oder das Meer holt sich den Müll bei Flut. Eine Studie hat ergeben, dass 69% von 390 untersuchten Fischen Mikroplastik im Magen hatten. Das können wir ändern, indem wir auf das richtige Entsorgen von Müll achten.

Ich persönlich finde, wir sollten mehr auf unsere Umwelt achten, allein schon den Tieren zuliebe. Ich wünsche uns allen, dass wir auf dieser Erde noch gut und gesund leben können.

Lea (9b)





## Umweltschutz beginnt im Alltag

---

Da meine Klasse sich in den letzten Wochen intensiv mit dem Thema Umweltschutz auseinandergesetzt hat, habe ich mir die Frage gestellt, wie wir die Umwelt in unserem Alltag schützen können.

Meiner Meinung nach ist es wichtig, Kleidung länger zu tragen, denn bei der Produktion und Lieferung wird sehr viel Kohlenstoffdioxid produziert.

Zudem sollte man mehr Bus und Bahn nutzen anstatt mit dem Auto zu fahren, weil dadurch, dass mit öffentlichen Verkehrsmitteln mehrere Personen gleichzeitig

transportiert werden können, werden wesentlich weniger Schadstoffe produziert.

Aber vor allem sollte man weniger Plastik kaufen und verwenden, da dessen Mengen die Umwelt verschmutzen und oft in den Meeren landet, was die marine Tierwelt gefährdet. Außerdem werden bei der Verbrennung des Plastikmülls sehr viele schädliche Abgase produziert und in die Atmosphäre ausgestoßen.

Der Klimawandel muss gestoppt werden! Das funktioniert allerdings nur, wenn alle Menschen mitmachen!

Charlotta (9b)





## Unsere Lesecke

### Die Chance

---

„Was sagen Sie zu den Vorwürfen gegen Sie!?“ durchlöcherte ich den berühmten Schriftsteller und Autor, Liam Thunder. „Alles kompletter Humbug, nichts davon ist auch nur im Geringsten wahr!“ meckerte er mich unverschämt an. „Typisch“, dachte ich mir nur, „Immer denken die Reichen sie seien unschuldig, nur weil sie angeblich so einflussreich sind.“ „Und was sagen Sie zu den Bildern, die vor nicht einmal zehn Minuten aufgetaucht sind?!“, gab ich nicht auf.

„Wie schon gesagt, alles Quatsch!“ wiederholte er und versuchte sich den Weg durch die Paparazzi, zu denen auch ich zählte, frei zu machen, um nach der langen Verhandlung endlich zu seinem Auto zu gelangen. „Da wäre ich mir an Ihrer Stelle nicht so sicher!“ gab ich schlagfertig zurück, bevor ich mich auf den Weg zurück in die Redaktion machte, um den besten Artikel meiner Karriere zu schreiben. Das war meine erste große Chance endlich zu zeigen, wozu ich wirklich fähig war und diese ließ ich mir nicht nehmen, auch wenn ich dadurch einem eventuell unschuldigen Mann sein Leben kaputt machte.

Josephine (9c)



## Buchempfehlung für die Klassenstufen 5-7:

### „Mein Lotta-Leben. Alles voller Kaninchen“

---

Dieses Buch ist das erste der beliebten „Lotta-Leben“-Reihe. Im ersten Band geht es um das 11-jährige Mädchen Lotta, das gerade auf die Günter-Graus Gesamtschule kommt. Dort trifft sie auf ihre alten Klassenkameraden aus der Grundschule und natürlich auch auf ihre beste Freundin Cheyenne. Lotta ist aber kein gewöhnliches Mädchen. Sie hat vor kurzem von ihrer Mutter eine „Zauberflöte“ bekommen, durch deren Hilfe sie Tiere bändigen kann. Jedoch läuft das Ganze nicht immer wie geplant.

Mittlerweile besteht die „Lotta-Leben“-Reihe aus 13 Büchern und es folgen sogar noch mehr! Die Leser haben die Möglichkeit, Lotta bis zu ihrem Schulabschluss zu begleiten.

js



Bild: <https://books.apple.com>

## Buchempfehlung für die Klassenstufen 8 – 10:

### „Heartless – der Kuss der Diebin“

---

Dieses Buch ist der erste Band aus der „Heartless“-Trilogie von der Autorin Sara Wolf. Im ersten Band der „Heartless“-Reihe geht es um die Protagonistin Zera, die eine Herzlose ist und einen Krieg verhindern soll.

Dafür soll sie dem Prinzen das Herz stehlen und das nicht im romantischen Sinne sondern wortwörtlich. Ihr Plan gerät aber ins Wanken, als der Prinz, dessen Herz sie stehlen soll, Gefühle für sie entwickelt. Diese Buchreihe hat aktuell zwei Bänder. Im Sommer dieses Jahres erscheint der dritte Band der spannenden Trilogie.

CS



Bild: <https://thalia.de>



## Lehmwohld-Kreativ

---

In dieser Ausgabe präsentieren wir euch Gedichte unserer Schüler/innen zum Thema „Meine Stadt“/„Mein Heimatort“. (Inspiriert wurden sie durch das Gedicht von Theodor Storm „Die graue Stadt am Meer“.)

### *Winseldorf*

*Das gelbe Dorf  
Meine Kindheit hängt an dir  
Nichtssagend bist du mir  
Aber trotzdem hänge ich an dir!*

*Früher warst du unbekannt,  
Doch jetzt kommen viele angerannt.  
Du bist nichtssagend,  
Aber trotzdem irgendwie hervorragend.*

*Du langweiliges, weißes, gelbes Dorf,  
Nicht wirklich wichtig bist du für mich,  
Trotzdem lasse ich dich nicht im Stich,  
Mein abseits liegendes Dorf.*



### *Saigon*

*Saigon, wo ich geboren wurde,  
Liegt mir am Herzen.  
Die bunte Stadt, wo mein Zuhause ist.*

*Minh Man*

## **Aleppo**

*Aleppo, die Stadt des Todes und der Trauer  
Dort liegt der Tod stets auf der Lauer.*

*Es bekämpfen sich dort die verschiedensten Parteien,  
Doch keiner hört die Kinder weinen.*

Sema



## **Mein Dorf**

*Ich wohne in einem kleinen Dorf Drage.  
Da stellt sich für mich nur eine Frage:  
Stimmt die Sage um das kleine Dorf Drage?*

*Die Frau, die im dunkeln Wald lauert,  
Mit ihren zwei Köpfen, in der Ecke sie kauert.  
Sie macht alle ganz kirre,  
Doch mich treibt sie nicht in die Irre.*

*Bei sich hat sie immer einen Hund:  
Kurze Beine, langer Körper, doch ohne Mund,  
Doch bellen kann er ohne Grund,  
Der Hund ohne Mund.*

*Auch dabei die Katze mit Glatze, komische Fratze.  
Zu dritt drehen sie ihre Runden.  
Doch ich muss euch enttäuschen:  
Diese Geschichte ist frei erfunden.*

## **Meine Heimat**

*Dunkelblau wie der Himmel in der Sommernacht,  
Rot wie mein Herz,  
Schwarz wie meine Sehnsucht,  
Eine große Leere in mir.  
So sehr sehne ich mich nach dir, nach dir.*

*Die Sehnsucht...  
Ohne dich fühle ich mich träge.  
Das Verlangen nach deiner Liebe, deiner Fürsorge...  
Doch bald sehen wir uns wieder, meine Sonne!*



## **Der Heimat fern**

*Itzehoe ist mir zu klein,  
Es hat zwar einige schöne Ecken,  
Aber anderes sollte man lieber verstecken.  
Ich muss auch mal woanders sein.*

*In den Urlaub fahr' ich gern.  
In Kärnten, an meinem Lieblingssee,  
Bekomme ich niemals Heimweh.  
Ich bin gern mal der Heimat fern.*

*Doch nach einiger Zeit will ich nach Haus'.  
Freunde, Familie, Heim und Garten  
Kann ich oftmals kaum erwarten.  
... Und irgendwann geht's wieder raus.*



## Wusstest du schon, dass....



gg60444307 GoGraph.com

.... dass die Koalas kein Wasser zu trinken brauchen, weil die Eukalyptusblätter, die diese süßen Tiere so gerne essen, genug Flüssigkeit enthalten?

.... dass man nur einen Tropfen Benzin bräuchte, um ein I-Phone einen ganzen Tag benutzen zu können, ohne es aufladen zu müssen?

.... dass nur sechs von Hundert ältesten Menschen der Welt Männer sind? Frauen leben anscheinend sicherer und gesünder 😊

.... dass die Schokolade früher als Währung diente? Die Mayas tauschten die wertvollen Kakaobohnen gegen Nahrung und Kleidung.

.... dass die beliebteste Frucht der Welt die Tomate ist?

... dass Deutschland das erste Land war, das die Sommerzeit eingeführt hat?

... dass es eine „deutsche“ Stadt in China gibt und Anting German Town heißt?

